

"Mon Dieu", wird mancher rufen

"Mon Dieu" wird mancher ganz spontan, entsetzt und blanko rufen, wenn er Mich so reden hört vom Geist und seiner Güte, vom zeitenlosen Wesen, das Ich Bin und das du Bist in deiner gottgesegneten Natur. Da trifft es sich vorzüglich, dass Ich Meiner selbst bewusst bin bis ins allerletzte Detail Meiner sagenhaften Seinsstruktur und dass Ich dir dieselbe Wahrheit und Wahrhaftigkeit nicht länger vorenthalten will in deiner kläglichen Tendenz, die Lebenszeit mit bittersüßen Runden um den heißen Brei herum recht nutzlos zu vergrasen. Dabei Bin Ich genau das, was du suchst und zugleich meidest, was du wissen willst, indem du recht gewissenlos an Mir vorüberhastest in der Tage Glut und Stichelei, Krawall und Roulette, ohne sie zu hinterfragen.

Mach dich auf zu Mir, will Ich dir sanft und seelenvoll bedeuten, indem du Mich, statt deiner, Reden und Agieren lässtest, warmblütig, geistvoll und erhaben über Tod und Teufel, Juckreiz und verschrobne Phantasien. Was Ich von Mir, wie dir, behaupte, hat unendlichen Bestand, derweil Ich es im Selbsterfahren weiss und dir somit die blanke, federleichte Wahrheit sagen kann im allerbesten Sinne, den es zu erfüllen gilt, genau in dieser Zeit des wahrhaft Wunderbaren.

Wenn du dir vorstellst, welche Chancen und bedeutungsvollen Kräfte in dir liegen, magst du eine Ahnung kriegen von der Unbeschwertheit, Genialität, Kapazität, Konstanz und Gottesgüte, die noch in dir verborgen sind. Diese Schätze sanft und sicherlich ans Tageslicht zu heben, sei dein künftig Hochgebet und Zielen. Desgleichen sei es deine Bitte an den Urgrund aller Dinge, wie die Quelle deines Heils im gütesprudelnden Umfängen, das Ich dir durch Zeit und Ewigkeit, Verbundenheit und durch hauchzarte Winke seligmachender Natur aufs Innigste gewähre.

© Ludwig Weibel

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)